

Gewalt im Leben alter Frauen

Martina Böhmer

Altenpflegerin für Geriatrische Rehabilitation
Referentin und Beraterin
Fachbuchautorin
Beraterin für Psychotraumatologie
Gründerin und Mitarbeiterin von Paula e.V.,
Beratungsstelle für Frauen ab 60, Köln

Häusliche Gewalt

- Häusliche Gewalt gegen Ältere wird zunehmend thematisiert - vor allem im Hinblick auf Probleme und Missstände im Bereich der pflegerischen Versorgung im Alter
- Dass ältere Menschen Opfer sexualisierter (und anderer) Gewalt werden können (bzw. weiterhin sind), bleibt dagegen weitgehend unberücksichtigt
- Die KFN (Kriminologisches Forschungsinstitut Hannover) Studie von 2004 zeigte, dass es unter älteren Frauen Fälle langjähriger wiederholter sexualisierter Gewalt durch Ehe- und Lebenspartner gibt

Gewalt gegen Alte: Täter oft Opfer der Überforderung

–Ärzte Zeitung, 8.6.2011



Soll Ihre Tochter Altenpflegerin werden
oder freie Berufswahl haben?
Versichern Sie sich.

Bei der DFG finden Sie Ihre passende Pflege-Versicherung. Lassen Sie sich jetzt beraten!



DEUTSCHE
FAMILIENVERSICHERUNG

Einige Zahlen zu sexualisierter Gewalt

- Europaweit hat jede 3. Frau häusliche Gewalt erlebt
- In jeder 5. Ehe wurde schon einmal vergewaltigt
- Fast 50% der Frauen mit Behinderung erleb(t)en sexuelle Gewalt in ihrer Kindheit, Jugend oder im Erwachsenenalter.
- Laut Dunkelfeldstudien ist davon auszugehen, dass jedes 3. bis 4. Mädchen und jeder 12. bis 14. Junge sexuell missbraucht wird
- Ca. 25% der Täter sind Fremdtäter, 50% Bekannte, 25% Familienangehörige
- 1945 wurden auf der Flucht ca. 1,5 Mill. bis 2 Mill. Frauen und Mädchen vergewaltigt (vgl. Sander, Jahr)
- Nach Kriminalstatistiken wird jede Stunde eine Frau vergewaltigt. Nur 10-30% kommen zur Anzeige
- Statistik der Reichskriminalpolizei von 1938: es gab 14.895 angezeigte unzüchtige Handlungen mit Kindern
- Vielfältige Sexualisierte und andere (Kriegs-) Gewalt im Leben älterer Migrantinnen

Einige Zahlen

Aktuelle Gewalt

1999 erstatteten zwei Heimbewohnerinnen Strafanzeige gegen den 62jährigen Leiter und Inhaber eines Heimes in Hessen. Dem Heimleiter wurden später 114 Delikte der Vergewaltigung und des sexuellen Missbrauchs vorgeworfen.

2004 verurteilte das Landgericht Bielefeld einen 21-jährigen Mann. Er war 2x in eine stationären Altenpflegeeinrichtung in Herford eingedrungen und eine 86jährige und eine 94jährige Bewohnerin vergewaltigt. Die 94jährige starb noch während der Tat an zahlreichen Knochenbrüchen

2004 wird eine männliche Pflegekraft der Medizinischen Hochschule Hannover wegen Vergewaltigung verurteilt. Der 59jährige hatte – jeweils im Aufwachraum nach einer Operation – eine 33jährige und eine 68jährige Patientin vergewaltigt.

Quelle: Forschungsbericht Nr.95, KfN, Thomas Görgen, Barbara Nägele, Hannover2005, „Jetzt bin ich so alt und das hört nicht auf“ Sexuelle Viktimisierung im Alter“

Traumatogene Ereignisse haben in der Regel
Störungen zur Folge, die der
Posttraumatischen Belastungsstörung
entsprechen

Psychisches Trauma

Diskrepanzerlebnis

Zwischen

Bedrohlicher
Situation

Individuellen
Bewältigungs-
möglichkeit

Begleitet von Gefühlen der

Hilflosigkeit

Ohnmacht

Schutzlosigkeit

Erschütterung
von Selbst-
und Weltverständnis

Nach Fischer und Riedesser, 1999

Traumafolgestörungen

Mögliche Symptome, z. B.:

Leitsymptome der Posttraumatischen Belastungsstörung:

Übererregung, Apathie, Flashbacks

- Desorientierung
- Schlafstörungen
- Angst- und Panikattacken
- Übererregung
- Bewusstseinsstörungen, Halluzinationen
- Isolation und Rückzug
- Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
- Zwangshandlungen
- Ess-Störungen
- Somatische Symptome, z. B. chronische Schmerzen, unregelmäßige Vitalzeichen, Blutzuckerschwankungen, Schlafstörungen,.....

Alte Frauen erhalten Altersdiagnosen

Demenz

HOPS (Hirnorganisches Psychosyndrom)

Altersdepression

Sturz im Alter

Konsequenzen der Diagnose Demenz

- ◆ Psychopharmaka (heftige Nebenwirkungen)
- ◆ Einweisung in eine Pflegeeinrichtung oder Gerontopsychiatrie
- ◆ Pflegebedürftigkeit
- ◆ Belastung für Angehörige
- ◆ Angebote für „Demente“ z.B. :
 - Memory-(Gedächtnis-)Training / Kognitives Training,
 - Realitätsorientierungstraining (ROT),
 - Snoezelen,
 - Aromatherapie, Lichttherapie, Kommunikation für Demente usw. (s. auch KDA)
 - Biographiearbeit
 - „Roboterrobbe“, sprechende Spiegel etc.....

 Ihnen wird mit ihrer Geschichte, ihren Wahrnehmungen häufig nicht geglaubt

erneute Ohnmachtserfahrung, Re-Traumatisierung

Zu ihrem ursprünglichen Thema erhalten sie keinerlei Unterstützung

Besonderheiten in der Beratung **allgemein** mit älteren / alten Frauen

- ◆ ihre Geschichte ist häufig geprägt durch Kriege und Krisen, mit all den damit verbundenen Lebensereignissen
- ◆ Verluste, chronische Erkrankungen, Altern, Thema Sterben, Alleinsein / Übrig geblieben oder Übrig bleiben
- ◆ Schuldgefühle
- ◆ Sozialisation („Eheliche Pflichten“)
- ◆ Vielzahl und zum Teil jahrzehntelang zurückliegende mögliche Traumatisierungen
- ◆ Erziehung durch „Schwarze Pädagogik“
- ◆ kollektives Verleugnen der Gräueltaten und Erlebnisse im 2. Weltkrieg und danach
- ◆ Gewalt in der Ehe war nicht strafbar / keine Worte dafür haben
- ◆ Verdrängungs- und Bewältigungsstrategien, die im Alter dann auch zusammen brechen können

Unterstützungsangebote für betroffene alte Frauen

1. Öffentlichkeitsarbeit / Sensibilisieren / FB / zu den Themen:

- Frühere und AKTUELLE Sexualisierte und Häusliche Gewalt im Leben von alten Frauen
- Trauma und Traumafolgen, PTBS in Abgrenzung zu Demenz
- Therapeutische und beratende Unterstützungsmöglichkeiten auch für hochaltrige und für Frauen mit der Diagnose Demenz

und **Vernetzung / Austausch** zwischen allen, die mit alten Frauen bzw. mit Gewalt gegen Frauen zu tun haben, z.B. mit Angehörigen, Pflegenden, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser, Notrufen, Hilfetelefon, Medizinische Dienste, Heimaufsichten, Betreuer*innen, Ehrenamtlichen, SeniorenberaterInnen, Polizei, offene Altenhilfe usw.

2. Infos für alten Frauen über Beratungsstellen zum Thema Gewalt bei:

Ärzt*innen, Apotheken, Zeitschriften, Geschäften, Kinos, Cafés, Seniorenberatungstellen, Pflegeeinrichtungen, offene Altenhilfe, kirchlichen Einrichtungen, usw.

3. Niederschwellige Angebote:

Konkrete Beratungs- und Therapieangebote zum Thema Gewalt, Gesprächsgruppen für pflegende Angehörige, Themenspezifische Veranstaltungen, Freizeitgestaltung mit Gesprächen, gesellige Nachmittage, usw

Angebote von Paula e.V.

1. Für von Gewalt betroffene Frauen und deren Angehörige :

- Traumasensible Telefon- und Einzelberatung, Gruppenberatung und Gruppenangebote, Therapie

(Weitere Angebote wie aufsuchende Beratung sind in Planung)

2. Für Fachkräfte in der Altenhilfe und Pflege, für TherapeutInnen und BeraterInnen im Frauen- und SeniorInnenbereich

- Informationsveranstaltungen
- Beratung (Einzel- und Teambberatung)
- Beratende Teilnahme an Pflegeplanungsgesprächen
- Fortbildungen
- Fallsupervision



[Start](#)

[Aktuelles](#)

[Über uns](#)

[Unser Projekt](#)

[Angebote für Frauen ab 60](#)

[Angebote für Angehörige](#)

[Angebote für Fachkräfte](#)

[Literatur](#)

[Spenden](#)

[Vernetzung / Links](#)

[Kontakt / Wegbeschreibung](#)

[Impressum](#)

Frauen vor Gewalt schützen:
Bundesweites Hilfetelefon für
Betroffene und Fachkräfte



Mitglied im



FRAUEN GEGEN GEWALT E.V.



Herzlich willkommen auf unserer Homepage



Paula e.V. ist eine Beratungsstelle für Frauen ab 60 Jahren. Sie richtet sich an Frauen, die in der Vergangenheit Traumata und Gewalt erlebt haben und sich heute noch dadurch belastet fühlen. Darüber hinaus unterstützen wir Frauen, die aktuell unter Gewalt, Verlust, schweren Erkrankungen oder anderen traumatischen Erfahrungen leiden.

Paula e.V. bietet psychosoziale Beratung und Therapie für Frauen aller Nationalitäten, mit und ohne Behinderung.

Mit Beratungs-, Fortbildungs- und Supervisionsangeboten unterstützen wir Angehörige sowie Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich im Umgang mit älteren bis hochaltrigen Frauen.

Sie können sich mit z. B. diesen Themen an uns wenden:

- Kriegserlebnisse wie z.B. Flucht, Vertreibung, erzwungene Migration, Hungersnot, Vergewaltigungen
- Sexualisierte und häusliche Gewalt (in der Vergangenheit und aktuell)
- Gewalterlebnisse in der Kindheit
- Genitalverstümmelung
- Gewalt in der Pflege
- Gewalt in Behinderteneinrichtungen, kirchlichen und anderen Erziehungsstätten
- Diskriminierungen aufgrund von u.a. Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung und Identität, Hautfarbe, Beeinträchtigung, Religionszugehörigkeit
- Trennung, Scheidung, Tod naher Angehöriger
- Verlust des Arbeitsplatzes, der Wohnung, der sozialen Kontakte
- Schwere Erkrankungen, Amputationen, Pflegebedürftigkeit
- Demenzerkrankung
- Pflege von Angehörigen

Ziel von Paula e.V. ist es, die Lebenssituation und das Wohlbefinden von alten Frauen zu verbessern

Die Beratung ist auf Spenden angewiesen und auf Wunsch anonym. Die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Auf unserer Webseite informieren wir über aktuelle Veranstaltungen oder Themenabende von Paula e.V., zu denen wir alle Interessierten herzlich einladen.

[Nach oben](#)



- Start
- Aktuelles
- Über uns
- Unser Projekt
- Angebote für Frauen ab 60
- Angebote für Angehörige
- Angebote für Fachkräfte
- Literatur
- Spenden
- Vernetzung / Links
- Kontakt / Wegbeschreibung
- Impressum

Frauen vor Gewalt schützen:
Bundesweites Hilfefon für
Betroffene und Fachkräfte



Mitglied im



Kontakt

Paula e.V.

Beratungsstelle für Frauen ab 60
An St. Magdalenen 11
50678 Köln
Tel.: 0221 – 78 95 59 28
Email: info@paula-ev-koeln.de



Bürozeiten: Die's und Mi's 10h – 17h

Ihre Email an uns

* (erforderliche Eingabefelder)

Name *

E-Mail Adresse *

Betreff *

Nachricht *

senden

Wegbeschreibung

Mit Bus und Bahn

Sie erreichen uns mit den Bus-Linien 106, 132, 133 oder 142 bis Chlodwigplatz oder Severinskirche.
Oder mit den Bahnlinien 15 und 16 bis Chlodwigplatz.
Von den jeweiligen Haltestellen gehen Sie noch ca. 150 Meter zur Beratungsstelle Paula e.V.
Es gibt – wie überall in der Innenstadt – kaum Parkplätze!

Literatur zum Thema Gewalt

- ★ „Ich habe gehofft, das wird besser mit den Jahren“ Sexuelle Gewalterfahrungen älterer Frauen, Studie, Materialien für die Praxis – Nr.1, Januar 2005; KFN
- ★ „Jetzt bin ich so alt und das hört nicht auf“ Sexuelle Viktimisierung im Alter, Forschungsberichte Nr. 95; KFN
- ★ Partnergewalt gegen ältere Frauen, ZOOM Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V.,2010
- ★ Wehrlos im Alter?, KFN Materialien für die Praxis, Nr. 2, 2006
- ★ Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, BMFSJ, 2004
- ★ „Versorgungsbedarf und Anforderungen an Professionelle im Gesundheitswesen im Problembereich Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, 2003 Expertise für die Enquête-Kommission „Zukunft einer frauengerechten Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen“
- ★ „Kriminalitäts- und Gewalterfahrungen im Leben älterer Menschen“, BMFSJ, 2009
- ★ „Und bist du nicht willig...“ Gewalt und Alter, Mabuse Verlag, 2011
- ★ Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen – Ansätze für eine frauenorientierte Altenarbeit, Martina Böhmer, Mabuse Verlag, 4. Aufl. 2011
- ★ „Als die Solddaten kamen“, Miriam Gebhardt

Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit!